

Im Rahmen der Umfrage zur Entwicklung von Verpflegungskostenbeiträgen seit 01.01.2021 konnten durch die befragten KiTa-Eltern weitere Mitteilungen gemacht werden.

Zusammengefasst dargestellt ergeben sich folgende Kernaussagen:

Zur KiTA-Reform...

- Verpflegungskostenerhöhungen von bis zu 60 %
- vergleichsweise hohe Kosten für Elternbeiträge und Verpflegungskosten zu angrenzenden Bundesländern

Zur Verpflegung:

- Wechsel des Caterers
- Kostenerhöhung pro Mahlzeit durch den Caterer
- Verpflegung verpflichtend eingeführt unabhängig von der Betreuungszeit
- Qualität der Verpflegung regional sehr unterschiedlich (Bio-Qualität versus Fertigprodukte / Geschmacksverstärker)
- teilweise wird keine Verpflegung angeboten

Zur Finanzierung:

- von Einzelabrechnung zur Pauschalberechnung - Einführung von Hygiene- und Verpflegungspauschalen
- keine Erstattung mehr bei Abmeldung, Schließzeit, länger währende Erkrankung, etc.
- versteckte Preiserhöhungen
 - vormals Verpflegung bestehend aus Frühstück + Mittag + Snack
 - nach Neuberechnung ausschließlich Bereitstellung einer Mittagsverpflegung
- Umlage der vollen Kosten für eine Hauswirtschaftskraft auf die Verpflegungskostenbeiträge begründet durch Einsparungen der Standortkommune
- Umlage von Verwaltungskosten

Elternbeteiligung:

- Elternvertretungen / Beiräte nicht oder sehr kurzfristig beteiligt
- Verpflegungskostenkalkulation intransparent

Anhang:

Beiträge der KiTa-Eltern (auszugsweise):

Uns wurde gesagt: „Es wurde in den letzten Jahren falsch kalkuliert.“

Unserer Kita fehlen die Räumlichkeiten und daher kann leider nicht jedes Kind zu Mittag essen.

Ich finde es unverständlich, dass kleine Kinder mehr für ihr Essen zahlen sollen als Studenten in den Mensen, die teilweise riesige Portionen essen und sogar auf Wunsch einen Nachschlag bekommen. Wie wird dies gerechtfertigt? Diese kleinen Portionen kosten einen Bruchteil der Kosten, die die Eltern dafür zahlen. Möchte sich die Kita bereichern?

Im Ergebnis ist die Verpflegung aber teurer, als der Tagessatz für Erwachsenenverpflegung bei uns in der Bundespolizeiverpflegung (3,47€).

Bei uns ist bis jetzt frische Küche angesagt und dies wird sich jetzt leider ändern.

Leider ist eine steuerliche Absetzung der Essensbeiträge auch nicht möglich!

Verpflegungskosten sind gleich, allerdings muss das Frühstück immer selbst mitgegeben werden, was vorher nicht so war. Also eigentlich teurer als vorher.

Wir zahlen die Verpflegungskosten leider durchgängig ohne Rückerstattung bei geplanten Abwesenheiten wie Urlaub, Einrichtungsschließung durch Fortbildung, Mitarbeiterengpass oder Ähnliches sowie Krankheit des Kindes ohne Möglichkeit bspw. einer Essensabholung.

Während der diversen Quarantänen, Shutdown, sonstige Ausfälle etc. mussten wir schon weiterhin die Verpflegungspauschale bezahlen, obwohl die Kinder zu Hause waren. Natürlich möchte die Catering-Firma auch bezahlt werden, aber wir mussten unsere Kinder zu Hause verköstigen und haben doppelt bezahlt.

Wir sind in der Kita xxx stark betroffen. Ab 2024 werden 95 Euro für das Essen berechnet werden. Dabei konnten wir bereits eine Reduzierung erreichen: ursprünglich sollten 119 Euro ab 2024 berechnet werden.

Gerade für die Krippenkinder ist es, meines Erachtens, ein zu hoher Betrag für die Verpflegung. Die Kleinen essen oftmals nicht sehr viel von dem angebotenen Mittagessen und daher ist der Preis nicht angemessen.

Das Essen in der Kita ist leider mangelhaft. Sagen selbst die Erzieher. Hat man die Möglichkeit / ein Recht, auf frisches, ausgewogenes Essen?

Ich finde die angesetzten Kosten für Trinkwasser viel zu hoch angesetzt!

Generell sollte das Essen vom Kreis bzw. Staat subventioniert werden, da Essen auch einen Teil des Bildungsauftrags darstellt.

Wünschenswert für uns wäre auch, wenn es Frühstück in der Kita angeboten wird, da viele Kinder nun mal kein gesundes Frühstück mitbekommen oder nur eintöniges. Die Kinder kommen selten in die Verlegenheit, neues zu probieren, egal ob es Obst und Gemüse ist oder unterschiedliche Brotsorten oder Aufstriche / Beläge.

Ich habe den Vergleich zu anderen Bundesländern und finde die Kosten für die Verpflegung in S-H extrem hoch. Auch dass ein Krippenkind genau so viel zahlen muss wie ein Ele-Kind... Leider bei vielen Familien mit mehreren Kindern nicht tragbar.

In der Kita meines Kindes wird keine Verpflegung angeboten.

Fortsetzung:

Beiträge der KiTa-Eltern (auszugsweise):

Der Beirat wurde nicht einbezogen.

Bei uns wurde erhöht trotz fehlender Abstimmung und zum 01.01. obwohl im Vertrag steht, Änderungen nur zum 01.08.

Extreme Erhöhung und das sehr kurzfristig.

Die Erhöhung betrifft auch die Krippenkinder, obwohl die Personalkosten, aufgrund derer eine Erhöhung angeblich erforderlich sei, ausschließlich im Elementarbereich anfallen (essen portionieren, abwaschen etc.). Für die Krippenkinder erledigen dies die Erzieher (woraus auch kein Geheimnis gemacht wird). In meinen Augen ist dies schlichtweg Betrug im Krippenbereich.

Unverständnis bei allen Eltern! Durch das Kitagesetz sollten Entlastungen kommen und nun hinterm Rücken Erhöhungen.

Die Verpflegungskosten wurden im April oder Mai rückwirkend zum 1.1.21 erhöht.

Aufgrund der neuen Vorschriften wurde das Frühstück komplett rausgenommen (Selbstverpflegung). Die Mittagsverpflegung wurde erhöht.

Es ist sehr schade, dass man so viel Geld zahlen muss, damit ein Kind warmes Essen bekommt. Die Kosten sind über das Doppelte erhöht worden. Nicht jede Familie kann sich dies leisten. Und nichts ist schlimmer, wenn Kinder mit leerem Magen in der Kita sind...

Wir kommen ursprünglich aus Hamburg. Das Kitasystem ist Klasse!!! 5 Std. und das Mittagessen sind kostenfrei, danach müssen die einzelnen Stunden von den Eltern mitbezahlt werden.

Es geht das Gerücht rum, dass unsere Kita bald das Essen von der Schulmensa bekommen soll, weil diese nicht ausgelastet ist. Eltern mit schulpflichtigen Kindern lassen ihre Kinder das Mensa-Essen teilweise nicht Essen, weil es einfach zu ungesund sein soll. Ich hoffe, dass wir das gesunde und abwechslungsreiche Mittagessen wie bisher beziehen.

Wäre schön, wenn man gar keine Kosten dafür hätte, habe schließlich 4 Kinder und arbeite 40 Stunden die Woche.

Das Kita Essen ist generell sehr Fleisch-lastig. Jede Kita hat so ihren Caterer. Kann es nicht Mindestanforderungen für Kita Essen geben? Stichwort: Gesundheit und ausgewogen.

Die Verpflegungskosten sind so extrem gestiegen, dass wir tatsächlich überlegen, dass Essen nicht mehr in Anspruch zu nehmen; machen das aber mehrere, dann droht sogar Gefahr, dass die Kita früher schließen muss.

Mit der Umstellung auf die Kita Werk - eigene Küche wurden die Preise erhöht. Das ist aber nicht das Thema. Vielmehr die Tatsache, dass Eltern das Essen nur noch monatlich bestellen können und dadurch sehr häufig sehr viel Essen weggeworfen wird. Das ist unakzeptabel.

Mein Kind ist in einer Außen(Wald)gruppe. Diese wird nicht von einem Caterer beliefert. Angeblich, weil die Temperaturen nicht eingehalten werden können.

Die Zusammensetzung der neuen Verpflegungskosten wurde leider überhaupt nicht erläutert.

Die Verpflegungskosten haben sich von 40 auf 80 Euro verdoppelt. Weiter wurde bereits die nächste Erhöhung angekündigt.

Fortsetzung:

Beiträge der KiTa-Eltern (auszugsweise):

Eine pauschale monatliche Abrechnung halte ich zudem oft für unangebracht. Wir bezahlen immer ungeachtet dessen, ob man wegen eines Urlaubs evtl. gar nicht da ist. Obwohl man planbar vorher absagen kann. Ebenso bei längerer Krankheit, etc. Wo bezahlt man noch für eine nichtgeleistete Leistung?

Die Verpflegungskosten wurden am 01.01.2021 erhöht und werden jetzt noch ein weiteres Mal erhöht, dank der neuen Kitareform.

Bei uns gab es einen Trägerwechsel und laut diesem Träger gab es eine Änderung der Kostenübernahme durch die Stadt und dadurch für uns eine Erhöhung.

Die Lohnkosten des Ausgabepersonals für das Essen sind auf die Eltern umgelegt worden. Die Gemeinde hat bisher diesen Anteil übernommen, wegen fehlender Einnahmen durch Corona diese Übernahme gestrichen. Die Essenskosten sind von 70€ auf 106€ pro Kind gestiegen.

Mit Bezug auf die Publikation des Landes Schleswig-Holstein. Ohne nähere Gründe zu nennen. Die kompletten Kosten der Haushaltshilfe wurden auf die Eltern umgelegt.

Obwohl das Essen, hier nur Mittagsverpflegung, nicht teuer geworden ist. Die Kalkulation (Begründung) ist sehr schleierhaft und nicht transparent. Es wirkt so, als ob die Zahlen willkürlich ausgesucht worden sind, und sie sind nicht nachvollziehbar und es gibt keinen Vergleich zu den Vorjahren. Es werden Sachen abgerechnet, die nicht abgerechnet werden dürften.

Mittlerweile Mehrkosten. Begründung des Amtes Trittau „Mehrkosten administrativer Aufwand bei der Verwaltung / Abrechnung der Mittagsverpflegung“

Aus meiner Sicht ist die Verpflegungskostenerhöhung nicht transparent genug dargelegt worden. Es heißt immer, die Ursache ist das neue Kita-Gesetz, da dort nicht mehr alle Kosten mit abgedeckt sind. Gefühlt zahlt man nun aber genau so viel wie vor der Reform, da sehr viele „Nebenkosten“ auf die Eltern in anderer Form umgelegt werden.

Die Verpflegungskostenerhöhung wurde uns 2 bis 3 Tage vor der Erhöhung OHNE Begründung mitgeteilt. Das ist eine Frechheit.

Bisher hatte die Stadt Ahrensburg Zuschüsse gezahlt. Nun versteckt man sich hinter der Kitareform und die Kosten sind zwischenzeitlich um 39 % gestiegen.

Es ist nicht mehr möglich, das Essen z.B. bei Urlaub außerhalb der Schließzeiten tageweise abzubestellen. Es fand eine Erhöhung um knapp 50 % statt. Es werden bei der Kalkulation Kosten berücksichtigt, die nichts mit der Verpflegung zu tun haben. Es gibt zu bedenken, welchen Nutzen eine Beitragsdeckelung hat, wenn die Verpflegungskosten in einem Maß angehoben werden, dass der Beitrag dem vorherigen sehr nah kommt. Nur mit dem Unterschied, dass sich die Verpflegungspauschale steuerlich nicht absetzen lässt.

In unserer Kita muss jedes Kind an der Verpflegung teilnehmen.

Uns wurde gesagt, dass die Kita-Gebühren gedeckelt sind, aber dass in die Verpflegung alles Sonstige (z. B. Personalkosten) mit einfließen kann und somit die Gebühren nicht wirklich geringer sind, ist schon erschreckend!

Wir verpflegen unsere Kinder ausschließlich selbst, da wir nur eine 5,5 h Kita + Randgruppenbetreuung sind.

Fortsetzung:

Beiträge der KiTa-Eltern (auszugsweise):

3-5 Tage vor Erhöhung wurde uns das mitgeteilt.

Bitte kein Krankenhausesen mehr.

Wieso werden die Verpflegungskosten in der Kita erhöht, obwohl die Kita-Gebühren schon ziemlich hoch sind? Andere Bundesländer sprechen über die Abschaffung der Kita-Gebühren und in SH wird über die Erhöhung der Verpflegungskosten diskutiert.

Auszug Mitteilung Kita: "[...]Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschlossen, die eigentlich erst im kommenden Jahr vorgesehene regelhafte Anpassung der Essensbeiträge um ein Jahr vorzuziehen. Wie immer gleichen wir damit die üblichen tariflichen Anpassungen bei den Personalkosten um ca. 3,5 Prozent sowie den allgemeinen Preiskostenanstieg bei Lebensmitteln und Energiekosten um ca. 3 Prozent über zwei Jahre aus.

Ich würde es praktisch finden, wenn man das Essen mit nach Hause nehmen könnte, sollte man das Kind kurzfristig krankheitsbedingt o. Ä. vor dem Essen abholen müssen (in einer eigenen Dose). Aber das ist derzeit nicht erlaubt, so wird das bestellte Essen dann wohl weggeworfen, was sehr schade ist.

Die Verpflegungskosten sind so stark erhöht worden, so dass ich 10 Monate lang (bis zum 3. Geburtstag meiner Tochter) einen höheren Satz an Kitabeitrag zahlen musste als vor der Kitareform.